

**GRÜNE**

AUSGABE 2/2015  
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN



**DIE GRÜNEN**

TRUMAU

**TRUMAU**

**RADBÖRSE**

**IN TRUMAU**

**KAUFEN & VERKAUFEN**

Samstag,

**25. APRIL 2015**

**SO EINFACH GEHT'S**

Sie bringen von 9 bis spätestens 11 Uhr Ihre fahrtüchtigen Gegenstände zum Veranstaltungsort, bestimmen den gewünschten Verkaufspreis und holen sich am Nachmittag (bis 14 Uhr) Ihr Geld bzw. die unverkauften Gegenstände ab. Die Grünen übernehmen für Sie die Administration und die Abwicklung. Bei Verkauf werden 10 % des Kaufpreises als Organisationsbeitrag einbehalten.

**2521 Trumau, Volksheimstraße**  
(hinter dem VAZ, am ehemaligen Skaterplatz)

Bei Regenwetter  
entfällt die Veranstaltung.

## LIEBE TRUMAUERINNEN, LIEBE TRUMAUER!

**Die Gemeinderatswahl am 25. Jänner brachte für die Grünen Trumau ein äußerst enttäuschendes Ergebnis. Wir haben 2 unserer 3 Mandate verloren. Nach 5 Jahren engagierter Arbeit im Gemeinderat mit regelmäßigen Informationen der Bevölkerung in der Grünen Zeitung kam das für uns einigermaßen überraschend. Unsere langjährige Gemeinderätin Gabi Schirlbauer hat daraus die Konsequenz gezogen und ihr Gemeinderatsmandat nicht angenommen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei ihr und Christian Fraberger für ihre Arbeit im Gemeinderat bedanken.**

Neben unseren politischen Aktivitäten haben wir das alljährlich gut besuchte Sommerkino etabliert und im letzten Jahr erstmals die Radbörse ausgerichtet. Diese Veranstaltungen wird es auch heuer wieder geben, die Radbörse schon am 25. April.

Der Hauptgrund für unser ernüchterndes Ergebnis war mit Sicherheit der Bürgermeisterwechsel von Otto Pendl zu Andreas Kollross. Ich schätze seine offene und kommunikative Art. Wir haben von Anfang an gut zusammengearbeitet. Viele Anregungen wurden von ihm aufgenommen. Das macht es für eine Oppositionspartei nicht einfach, die eigenen Erfolge darzustellen. Die Grünen werden diesen Weg der Zusammenarbeit weiter beschreiten, Missstände in der Gemeinde aber noch deutlicher aufzeigen.

Die Wahlwerbung der SPÖ war ausschließlich auf die Person Andreas Kollross zugeschnitten. Das Logo der SPÖ fand sich nur mehr in Briefmarkengröße auf den „mag man eben“-Plakaten. Die Behauptung, man müsse gar keine Partei wählen, sondern könne sich nur für den Bürgermeister



entscheiden, passte zwar zur Wahllinie, aber nicht zu den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung. Der Bürgermeister wird im Gemeinderat gewählt. Jede Stimme für Kollross war automatisch eine Stimme für die SPÖ. Auf Landesebene hat die SPÖ Erwin Pröll früher für diese Wählertäuschung kritisiert, in Trumau wurde sie selbst angewandt. Das Wahlergebnis zeigt: Der Zweck heiligt offenbar die Mittel.

Trumau hat die SPÖ am 25. Jänner mit einer satten absoluten Mehrheit ausgestattet, das zählt. Öffentlich hat sich Bürgermeister Kollross zur überparteilichen Zusammenarbeit bekannt. Die Praxis sieht aber etwas anders aus. Die Grünen und die ÖVP sind im neuen Gemeinderat nur mehr mit jeweils einem Mandat im Gemeinderat vertreten und haben somit auch keinen Anspruch mehr auf einen Sitz in den Ausschüssen. Den Vorsitz im Prüfungsausschuss darf die Bürgermeisterpartei nicht übernehmen. Andreas Kollross hat mir diesen Vorsitz in Gesprächen vor der konstituierenden Gemeinderatssitzung angeboten. Ich habe ihn gerne angenommen, weil es in dieser Funktion endlich möglich sein sollte,

Licht ins Dunkel der finanziellen Lage der Gemeinde im Zusammenhang mit den Haftungen für die TKG zu bringen.

Doris Brosz

→ E-Mail: [doris.brosz@gruene.at](mailto:doris.brosz@gruene.at)

## DAMOKLESSCHWERT

### TKG

Die TKG spielte bei der Gemeinderatswahl keine Rolle. Dabei hätte sie es sich verdient. Die Marktgemeinde Trumau haftet seit Otto Pendl's Zeiten mit 15 Millionen Euro für die TKG, sollte diese die Verbindlichkeiten nicht zurückzahlen können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Haftung wird im Gemeindebudget mit 30 % beziffert. Trumau könnte mit einem Jahresbudget von etwa 5 Millionen Euro, 15 Millionen TKG-Schulden etwa so realistisch zurückzahlen wie Kärnten jene der Hypo. Die TKG muss jährlich hunderttausende Euro erwirtschaften, um die Kredite bedienen zu können. Wir werden in



den nächsten Monaten viele kritische Fragen stellen, um Licht ins Dunkel der Finanzkonstruktion zu bringen.

In Trumau macht ein Gerücht die Runde: Die TKG habe Fremdwährungskredite in Schweizer Franken aufgenommen. Diese Vermutung stimmt offenbar. Jetzt muss die genaue Konstruktion der Kreditverpflichtung unter die Lupe genommen werden. Erst dann kann das genaue Risiko abgeschätzt werden. Durch den starken Schweizer Franken sind die Schulden der TKG jedenfalls gestiegen, auch wenn die Verluste jetzt noch nicht schlagend werden.

## TRUMAU

### OPPOSITIONSFREI?

Mit ihren 3 Mandaten wäre die FPÖ in den Gemeinderatsausschüssen vertreten gewesen, wäre die Ausschussgröße gleich geblieben. Die SPÖ hat allerdings bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung beschlossen, die Größe der Ausschüsse zu verkleinern. Damit flog auch die FPÖ aus den Ausschüssen. Alle Ausschüsse werden damit in den nächsten 5 Jahren grundsätzlich nur von SPÖ-MandatarInnen besetzt, abgesehen vom Prüfungsausschuss und dem Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Bau, in dem ein Sitz an die ÖVP abgetreten wurde. Die Einparteienausschüsse

werden wohl nicht lange dauern und kritische Fragen werden selten gestellt werden. Bekannterweise trennen die Grünen und die FPÖ politisch Welten. Demokratiepolitisch ist diese Vorgangsweise aber äußerst bedenklich.

Dazu passt die letzte Gemeindezeitung. Sollten Sie sie gelesen und sich gewundert haben, warum dort ausschließlich SPÖ-MandatarInnen abgebildet waren: Ja, die Oppositionsparteien waren auch dort. Und nein: Die Gemeindezeitung gehört auch mit einem Wahlergebnis von fast 75 % nicht der SPÖ.



## WIR SCHAUEN

### AUF TRUMAU

#### MÜLL IN DER TRIESTING



Wochenlang waren die Folgen des letzten Hochwassers bei der Triesting sichtbar. Selbst eine ganze Gartentischplatte lag im Bachbett. Eine kaputte Gartenbank stand mitten in der Böschung. Nach einem Mail der Grünen an den Bürgermeister wurden die größten Trümmer entsorgt. Die Verunreinigungen durch Plastikmüll stechen den SpaziergängerInnen aber nach wie vor ins Auge.

#### FEHLENDER BAUMSCHUTZ



Nach dem Hochwasser wurden zahlreiche Bäume entlang des Triesting-Flussbetts abgeholzt. Bäume, die wild aus der Böschung wachsen, können bei Hochwasser tatsächlich eine Gefahr darstellen. Ein Baumschutz ist aber wichtig, um im Sommer eine Algenbildung im Fluss zu vermeiden. Bei einer gemeinsamen Begehung durch GR Brosz und Bürgermeister Kollross wurden Baumpflanzungen für den Herbst vereinbart.

## KEIN LEBEN OHNE WASSER!

Ohne Wasser gibt es auf der Erde kein Leben, Wasser ist ein Stoff, der durch keinen anderen zu ersetzen ist.

### VOR ALLEM ABER IST WASSER UNSER LEBENS- MITTEL NR. 1.

„Pestizide im Japonser Trinkwasser“, „Fracking im Weinviertel“, „Im Grundwasser Altlasten gefunden“, „Wasserleitungen in der Gemeinde werden privatisiert“ – das sind nur ein paar der Schlagzeilen, die wir in den letzten Monaten und Jahren lesen konnten. Wir Grüne im NÖ. Landtag setzen uns für den Schutz der Wasserökosysteme und der Wasserkreisläufe ein. Mit unserer Ressource Wasser müssen wir sorgsam und sparsam umgehen. In Niederösterreich gilt es, das kostbare Nass besser vor Schadstoffeinträgen wie Nitraten und Pestiziden aus Landwirtschaft, Verunreinigungen durch Industrie und Verkehr sowie gegen Fracking zu schützen. Weiters muss die Wasserversorgung in Niederösterreich auch in Zukunft Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge bleiben und Flüsse dürfen nicht durch Großkraftwerke in ihrer Natürlichkeit zerstört werden. Aus diesen Beweggründen starteten wir im September im Landtagsklub den Arbeitsschwerpunkt „Kein Leben ohne Wasser“. Dabei setzen wir monatlich Akzente im Bereich Trinkwasserqualität in unseren Gemeinden, Versorgungssicherheit, gegen Privatisierungsversuche usw., um hier deutlich für den Schutz unseres Wassers einzutreten. Der Auftakt des Schwerpunktes erfolgte durch die Kür des monatlichen Schildbürgerstreiches, auf den dieses Mal das geplante Ybbs-Kraftwerk Ferschnitz fiel. Denn trotz massiver Kritik und drohender Klage von Seiten der Europäischen Union will die EVN und das Land Niederösterreich in einem Artenschutzgebiet, einer der letzten Freifließstrecken der Ybbs, ein Staukraftwerk errichten. Wir sprechen uns deutlich dagegen aus.



### HOTLINE FÜR SAUBERES WASSER

Während des gesamten Schwerpunktes, der bis zu den Gemeinderatswahlen gehen soll, werden wir „Sauberes Wasser“ auch im Landtag thematisieren und haben bereits eine aktuelle Stunde zum Thema „Kein Leben ohne Wasser“ eingebracht.

Der Landtagsklub steht auch als inhaltliche Drehscheibe zu diesem Thema zur Verfügung, über die E-Mail-Hotline [keinlebenohnewasser@gruene.at](mailto:keinlebenohnewasser@gruene.at) können sich BürgerInnen bei uns melden und uns z. B. Verunreinigungen, Versorgungsprobleme usw. melden. Ein eigener Bereich [www.niederosterreich.gruene.at/kein-leben-ohne-wasser](http://www.niederosterreich.gruene.at/kein-leben-ohne-wasser) auf der Homepage der Grünen Niederösterreich berichtet laufend über den Schwerpunkt und monatliche Aktionen wie z. B. Trinkwasserverkostungen. Pressegespräche und Betroffenen-Tour sollen Verunreinigungen und Störfälle aufzeigen und Konsequenzen sowie

Veränderungen fordern. Via Musteranträge und Musterpresseaussendungen unterstützen wir die lokalen Ortsgruppen in ihrem Engagement für eine verbesserte Trinkwasserqualität in ihren Gemeinden.

Hier steht im Vordergrund auch die transparente Information über die Wasserqualität, die Brunnen und das Trinkwasser unserer Gemeinden. Wir kämpfen damit gemeinsam in Niederösterreich für unser wertvollstes Gut – denn: kein Leben ohne Wasser!

